

Mohrungen / Morąg – Sowjetischer Soldatenfriedhof

PL 14-300 Morąg; ul. Gen. Dabrowskiego

Polen / Woiwodschaft Ermland-Masuren / Powiat Ostroda

[GPS 53.91765, 19.91836]

Beschreibung:

„Morąg ist eine 690 Jahre alte kleine Stadt im westlichen Teil der Woiwodschaft Warminsko-Mazurskie. In der Stadt befinden sich zahlreiche, oft mittelalterliche Denkmäler. Morąg kann sich einer prachtvollen, originellen architektonischen Bebauung rühmen. Die Altstadt von Morąg bildet eine charakteristische mittelalterliche Bebauung rund um den viereckigen Markt mit einem sichtbaren Umriss und beibehaltenen Abschnitten der Stadtmauern.“ **1)**

Nahe der nordwestlichen Stadtgrenze liegt neben einem Kommunalfriedhof Denkmal und Friedhof der hier ums Leben gekommen Soldaten und Offiziere der sowjetischen Roten Armee. Gekrönt von einem dem Zeitgeist entsprechenden Denkmal sind beiderseits die Grabreihen angeordnet. Die Gräber sind nummeriert, ohne Namen und Lebensdaten; es ist kein Hinweis erkennbar, ob und wo eine Namensliste aufbewahrt wird.

„Denkmal der gefallenen Soldaten der Roten Armee aus dem II. Weltkrieg, gefallen vorwiegend im Jahr 1945. Das Denkmal steht an der Stelle einer alten katholischen Kirche, die nach dem Kriege abgerissen wurde.“ **1)**

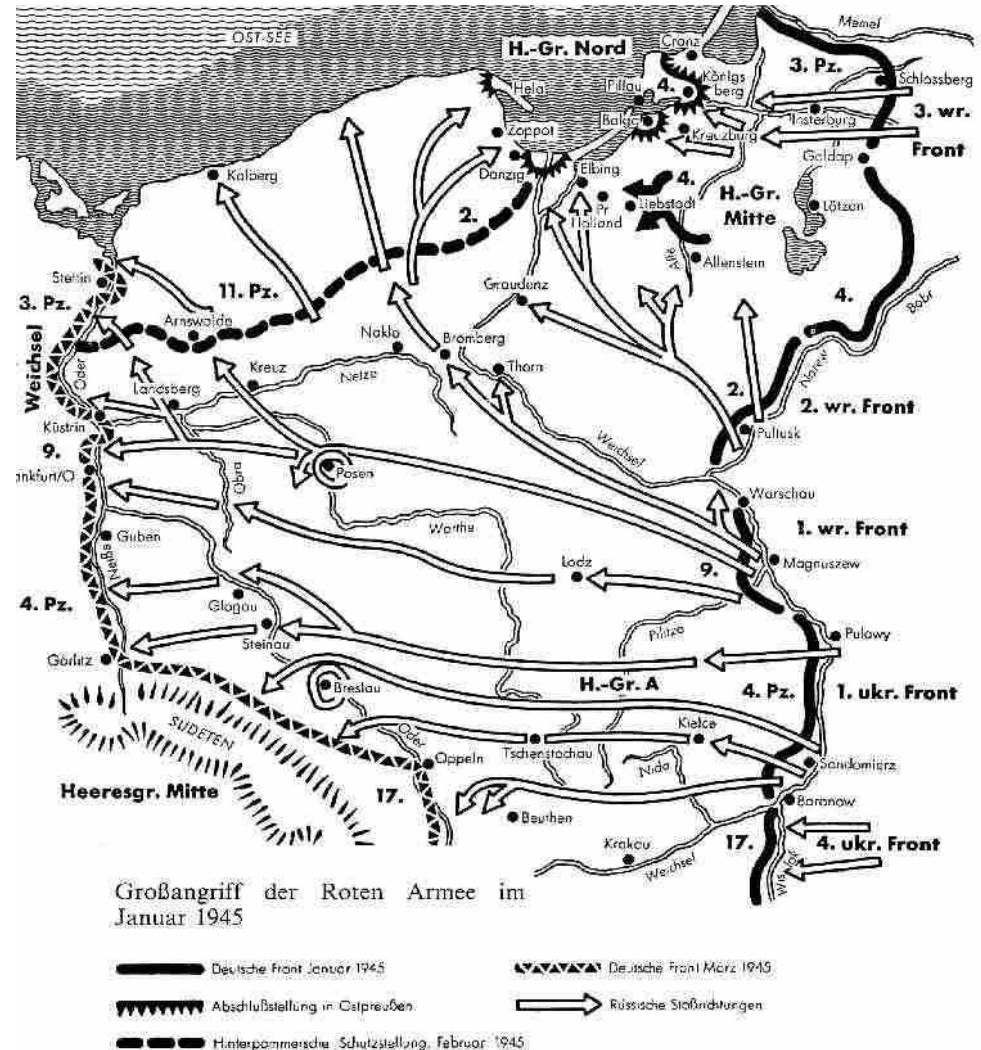
„Die Katastrophe brach über Ostpreußen mit der gleichen Wucht und Schnelligkeit herein, mit der sie sich auf das Warthegebiet und Schlesien gestürzt hatte. Der 13. Januar war ein frostiger Tag. Der Boden war hart und für Panzer leicht befahrbar. Als die sowjetischen Panzerarmeen nach dem vernichtenden Trommelfeuer gewaltiger Artilleriemengen gegen die dünn besetzten deutschen Stellungen anstürmten, gab es keinerlei natürliche Hindernisse für sie. Die Russen griffen mit mehr als zehnfacher Übermacht die 3. und 2. Armee an, um – im Norden nach Königsberg und ins Samland durchbrechend, im Süden auf den Raum Elbing – Danzig zielend – die 4. Armee und damit den größten Teil Ostpreußens in die Zange zu nehmen. [...] Die Bevölkerung ergriff erst in dem Augenblick die Flucht, in dem die Front zerschlagen war und die Etappenkolonnen durch die Ortschaften jagten.“



Jetzt mischten sich auf den Straßen und Wegen die in panischer Angst flüchtenden Trecks mit den zurückgehenden Rest der Korps und Divisionen. [...] Die durchbrechenden sowjetischen Panzerkolonnen walzen aufgestaute Trecks auf den Straßen einfach mit ihren Riesenfahrzeugen nieder.“ 2)

Der Pflegezustand des Friedhofes ist zufriedenstellend. Besondere Hinweisschilder existieren nicht.

- 1) „Morąg – Stadtplan - Morąg-Die Stadt mit der Vergangenheit, die Stadt mit Zukunft“, Flyer der Touristischen Information der Stadt Morąg, Morąg 2017
- 2) Jürgen Thorwald: „Die Große Flucht“, Neuer Kaiser Verlag Klagenfurt 1979, S.103



Besuch am 13. 04. 2018